

## Erfahrungsbericht Auslandssemester WS22/23 Groningen

### **Vorbereitung**

Anfang September 2022 startete mein Auslandssemester in Groningen. Hierfür mussten wir uns im Januar bewerben.

Ich habe mich nicht besonders auf den Austausch vorbereitet. Ich habe ab Mai/ Juni angefangen nach einer Wohnung zu suchen und vorher recherchiert was es so für Möglichkeiten an Sportaktivitäten gibt. Davon abgesehen bestand meine Vorbereitung nur daraus meine Wohnung in Göttingen unterzuvermieten.

Angereist nach Groningen bin ich Ende August mit dem Auto, so konnte ich entspannt so viel Gepäck wie ich wollte mitnehmen. Außerdem handelt es sich nur um eine Fahrt von 6h von Göttingen nach Groningen.

### **Unterkunft**

Ich habe während des Semesters im Studentenwohnheim gewohnt. Organisiert wurde dies über die Organisation SSH. Dazu musste man sich vorbei bei SSH „bewerben“ und es musste über die Uni bestätigt werden, dass man an dem Austauschsemester teilnimmt. Im Wohnheim hatte ich dann ein Zimmer mit 20qm, mit eigener Toilette. Küche und duschen haben wir uns mit 20 Leuten geteilt. Das Wohnheim besitzt 3 Etagen. Auf meiner Etage waren nur Leute die ebenfalls an einem Erasmus Austausch teilgenommen haben, wodurch man schnell viele Leute kennenlernen konnte. Das Teilen der Küche und duschen war jedoch sehr gewöhnungsbedürftig. Man war selbst für die Sauberkeit der Küche verantwortlich, welches leider oft von vielen vernachlässigt wurde.

Ein Zimmer im Wohnheim zu bekommen, stellte sich als relativ einfach heraus, im Vergleich zur sonstigen Wohnungssuche in Groningen. Bei SSH hatte man auch immer einen Ansprechpartner und es war gut organisiert. Allerdings war das Wohnheim, in dem ich gewohnt habe, relativ alt und etwas heruntergekommen. Wer also sehr viel Wert auf Sauberkeit und Ruhe legt wäre hier fehl am Platz.

### **Studium**

Das Studium in Groningen unterschied sich sehr von dem in Göttingen. In Groningen wurde sehr viel mehr der Fokus auf Selbststudienzeit gelegt. Das Semester ist in zwei Blöcke a und b aufgeteilt. In jedem Block wählt man die Kurse von seinem Learning Agreement jeweils aus. Ich habe die Kurse Monetary Macroeconomics, Public Finance und Finance and Risk Management for IB gewählt und absolviert. Mit diesen Kursen war der workload überschaubar, wodurch es möglich wurde sich auf die schönen Seiten des Auslandssemesters zu fokussieren. Die Kurse an sich waren auf einem ähnlichen Schwierigkeitsgrad wie an der Uni Göttingen.

### **Freizeit**

In meiner Freizeit war ich oft beim Sport. Hierfür habe ich mich beim ACLO-Sportzentrum für ein Semester angemeldet. Dies ist ein Sportverein für Studenten mit einem sehr großen Angebot. Man kann viele verschiedene Kurse belegen, schwimmen gehen oder ins Fitnessstudio. Es stellte also auch einen sehr guten Ort dar, um neue Kontakte zu knüpfen. Ich habe regelmäßig 5-wöchige Kurse, wie zum Beispiel einen Laufkurs oder Calisthenics belegt und bin mit meiner Mitbewohnerin ins Fitnessstudio gegangen. Außerdem war ich schwimmen und habe verschiedene der täglichen Kurse ausprobiert, zB Jumping Fitness, Yoga, Fitboxing und vieles mehr.

Außerdem war ich oft mit Freunden unterwegs. Entweder zum lernen in der Bibliothek oder im Forum, im Café, in der Stadt spazieren, shoppen oder Abends feiern. Groningen bietet sehr viele

Möglichkeiten fürs Socializing mit einem sehr ausgeprägten Nachtleben. Da es sich um eine Studentenstadt handelt ist die Stadt zu jeder Tageszeit belebt. Man kann jeden Abend ausgehen und es ist immer was los. Genauso wenn man tagsüber durch die Straßen und Geschäfte läuft- es ist immer gut besucht. Am Wochenende ist die Stadt außerdem voller Touristen.

Ich habe sehr viel Zeit mit meinen Mitbewohnern verbracht. Ich habe im Wohnheim sehr viele verschiedene tolle Leute kennengelernt von vielen verschiedenen Ländern und Kulturen. Wir haben oft gleichzeitig gekocht, zusammen gegessen, waren abends unterwegs oder haben einfach zusammen im Gemeinschaftsraum gesessen.

### **Absprachen, Anrechnung von Leistungen etc.**

Die Absprachen mit der Uni in Groningen erstellten sich am Anfang als etwas schwierig heraus. Wir bekamen erst sehr spät Informationen zum Auslandssemester und niemand fühlte sich so wirklich für unsere Anliegen verantwortlich. Wir haben auch erst sehr spät Informationen bezüglich unseres Stundenplans etc. bekommen und wurden nicht wirklich in das Uni System „BrightSpace“ eingeführt.

Genauso verhielt es sich mit Informationen bezüglich Anrechnungen von Leistungen, welches auch aktuell noch nicht komplett geklärt ist.

### **Erfahrungen**

Meine schlechteste Erfahrung in diesem Semester war, dass ich mich ungefähr nach der Hälfte der Zeit von meinem Freund getrennt habe. Daran ist natürlich nicht unbedingt das Auslandssemester Schuld- jedoch hat es doch seinen deutlichen Teil dazu beigetragen.

Dieses Ereignis hat jedoch gleichzeitig auch zu den besten Erfahrungen im Auslandssemester geführt. Nach der Trennung war ich sehr viel freier und offener neue Freundschaften zu knüpfen, da ich vorher viel zu sehr mit mir selber und der Beziehung beschäftigt war. Die beste Erfahrung war demnach im Wohnheim eine neue gute Freundesgruppe zu finden und mit denen viel Zeit zu verbringen, in der Hoffnung auch noch lange nach dem gemeinsamen Semester noch in Kontakt zu bleiben.

### **Fazit**

Insgesamt kann ich sagen, dass dieses halbe Jahr voller toller Erfahrungen gesteckt hat. Ich hatte sehr viel Spaß, habe wundervolle Leute kennengelernt, sehr gute neue Freunde gefunden und allgemein sehr das Leben in Groningen genossen.

Ich kann es außerdem sehr empfehlen sich eine Wohnung im Studentenwohnheim zu suchen. Es wird sich sicherlich nicht um die neuste Wohnung handeln oder um die ruhigste und sauberste Atmosphäre- allerdings ist es ein sehr guter Ort um neue Kontakte zu knüpfen und viel Spaß zu haben.

Darüber hinaus sollte man generell mit einer sehr offenen Einstellung an das Semester heran gehen. Leute kennen zu lernen bedeutet sehr viel Eigeninitiative. Gerade wenn man mit anderen Mitstudierenden ins Ausland geht, ist die Gefahr sehr hoch, dass man in seinem vertrauten Umfeld bleibt. Natürlich ist es immer schön zu wissen, dass jemand da ist den man kennt, allerdings geht man ja ins Ausland um neue Erfahrungen zu sammeln. Meiner Meinung nach muss man deswegen aktiv versuchen aus seiner bequemen Zone rauszukommen, um das beste und meiste aus dem Semester rauszuholen. Die Menschen in Groningen sind alle sehr freundlich und offen, man muss sie jedoch selbst ansprechen- so wie das auch überall anders der Fall wäre. Man darf nicht erwarten, dass man schon Leute kennenlernt ohne etwas dafür zu tun- man muss schon selber dafür sorgen, dass man eine gute Zeit hat.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass dieses Semester das beste und aufregendste Semester bis jetzt war und ich kann es jedem Raten der die Möglichkeit hat ins Ausland zu gehen.